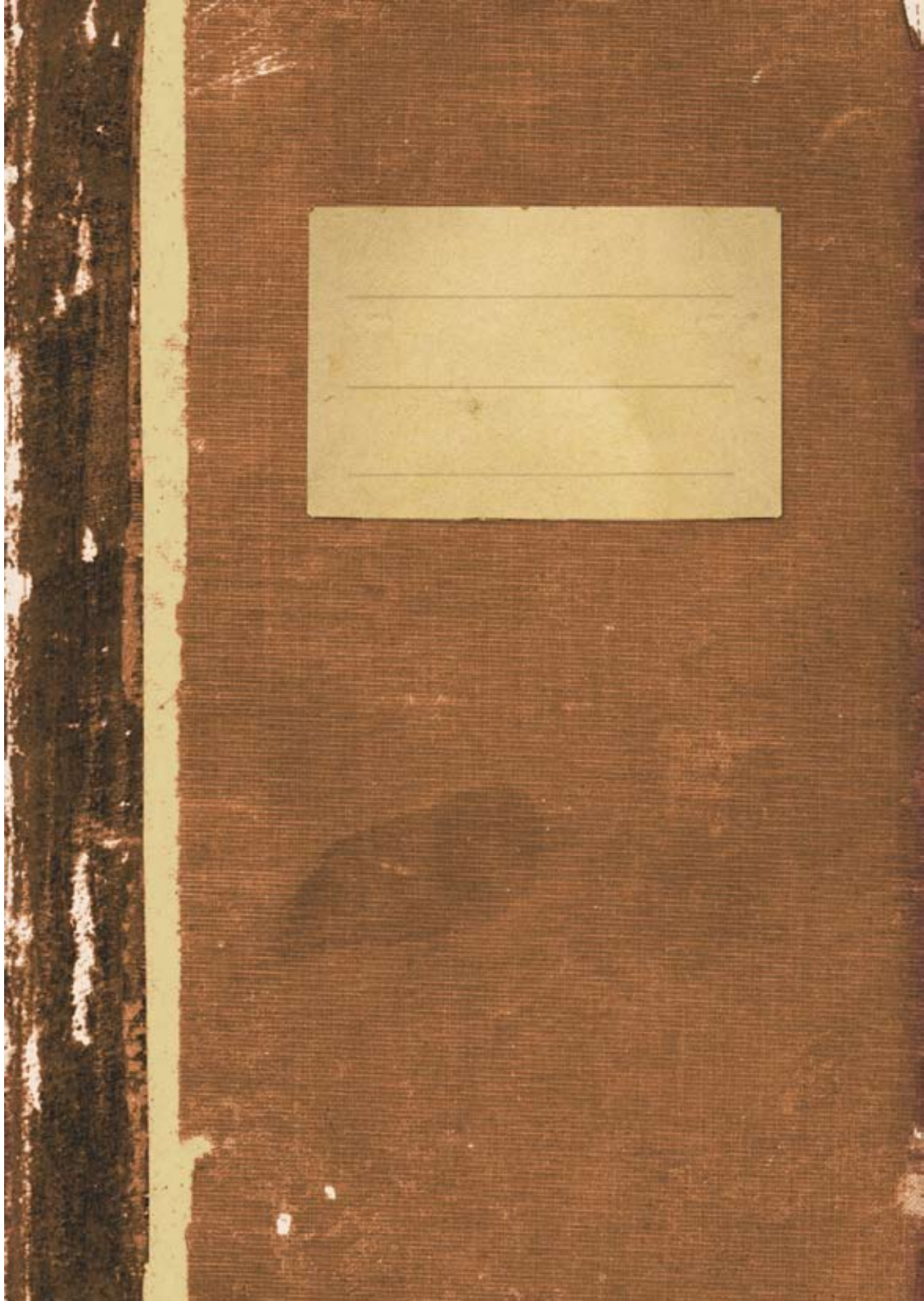


Nun, da ich, von Alter und Krankheit gezeichnet, ans Bett gefesselt auf den erlösenden Ruf des Herrn warte, verlangt es mir danach, der Nachwelt jene Geheimnisse und Erkenntnisse zu überantworten, derer ich auf meinen zahlreichen Reisen gewahr wurde. Reisen, die mich über die sieben Meere, durch finstre Thäler und über eisige Höhen, durch endlose Steppen und die dichtesten Wälder bis in die letzten Winkel dieser Erde geführt haben, wider die Gewalten der Natur und die Feindseligkeit ihrer Bewohner. Man mag es Schicksal nennen oder Gottes Wille - ich habe stets den Weg zurück in die Heimat gefunden.

So liegt es nahe, anzunehmen, ich stürbe in Frieden mit der Welt, dankbar für ein

langes Leben und dankbar, daß es mir vergönnt war, so viel mehr zu sehen, zu hören, zu erleben, als es dem einfachen Manne möglich ist. Und doch habe ich am Ende meinen Frieden nicht gefunden. Denn jenes Geheimniss, welches ich auf meinen Wegen zu ergründen suchte, ist bis zum Ende dies für mich geblieben: ein Geheimniss! So will ich meine Geschichte nun erzählen in der Hoffnung, daß wer immer diese liest, eines Tages meine Suche zu einem Ende führen und so auch mich von jenem selbst auferlegten Fluch erlösen möge, den ich schon bald mit in mein Grab nehmen werde.

Es war wohl um die Zeit, da ich im Begriffe war, mein vierzigstes Lebensjahr zu vollenden, als ich zum ersten Male von einem Schatz erfuhr. Ein Schatz, größer und wertvoller, als selbst der sagenhafte „Große Woop" es je gewesen sein konnte, und verborgen auf einer Insel, die aufzufinden als unmöglich galt. Auf welchem Wege mir die Geschichte zugetragen wurde, will ich hier verschweigen, denn dies thut nichts zur Sache.

Die Legende erzählte von dem Piraten Ian Tailor, der einst in England als ehrbarer Mann bekannt war, bis er mit allem brach und fortan als Seeräuber die Weltmeere befuhr. Sein Ruf war gefürchtet nicht nur unter den Händlern jener Zeit, auch unter jenen, die für ihr Leben denselben Pfad der Moralllosigkeit gewählt hatten wie er. Auf seinen Beutezügen, während derer er weder Mann noch Frau verschonte,

häufte er unermeßliche Reichthümer an, und bald schon konnten seine Schiffe die Lasten nicht mehr tragen. Also versteckte er die Schätze auf einer rätselhaften Insel, von der man sagt, sie sei nur für jene zu finden, die um ihr Geheimniss wissen, bliebe den Unwissenden aber auf ewig verborgen. Als die Arbeit gethan war, tötete Tailor seine Mannschaft bis auf den letzten Mann, auf daß niemand dies Geheimniss verrate. Er selbst jedoch fertigte eine Karte der verborgenen Insel, theilte sie in zwölf Theile, fuhr hinaus und versteckte diese auf der ganzen Welt. Es heißt, daß sein Ziel es war, daß nur ein wahres Genie alle Theile der Karte und somit auch die Insel finden solle. Von Tailor selbst aber ward seit jenen Tagen nie wieder etwas gehört.

Ich will zugeben, daß ich der Geschichte nur wenig Beachtung schenkte, als ich ihr zum ersten Male begegnete, hat man derlei fabelhafte Erzählungen doch zu allen Zeiten und allerorts bereits gehört. Die Mehrzahl erscheint kaum glaubwürdig genug, um auch nur eine einzige Minute an kostbarer Zeit darauf zu verwenden, sie intensiver zu studieren. Doch der Zufall wollte es, daß ich nur wenige Wochen nach besagter Begebenheit thatsächlich in den Besitz eines Papiers gelangte, das mir die Legende des Ian Tailor sogleich zurück ins Gedächtniss rief, handelte es sich doch um ein Theilstück einer alten Landkarte. Dies Papier, das in Maß und Zuschnitt exakt der Darstellung in der

Erzählung entsprach, war für mich Beweis genug, daß die Geschichte der verborgenen Insel keinesfalls als Legende abzuthun war, und so widmete ich fortan mein Leben der Suche nach den fehlenden Theilen der Karte, auf daß sie mich zu dem legendären Schatze führen mochten.

Mein erster Fund!

? = IezeWHtfkmG

Daß mir der Erfolg am Ende versagt geblieben ist, schmerzt. Und doch verspüre ich einen gewissen Throst in der Thatsache, daß meine Suche nicht vollends vergeblich war. Denn es gelang mir, auf meinen Reisen um die Welt Hinweise auf den Verbleib jedes einzelnen der übrigen elf Theilstücke zu finden. Entschlüsseln konnte ich sie freilich nicht, von einer Ausnahme abgesehen: Jenen Tag, als mir durch glückliche Fügung ein weiteres Stück der Karte in die Hände fiel, das überdies mit dem ersten Theil zusammenpaßt, betrachte ich als den Höhepunkt meiner Odyssee, wischte er doch den letzten Zweifel, den an meinem Unterfangen ich noch gehabt haben mochte, endgültig beiseite.

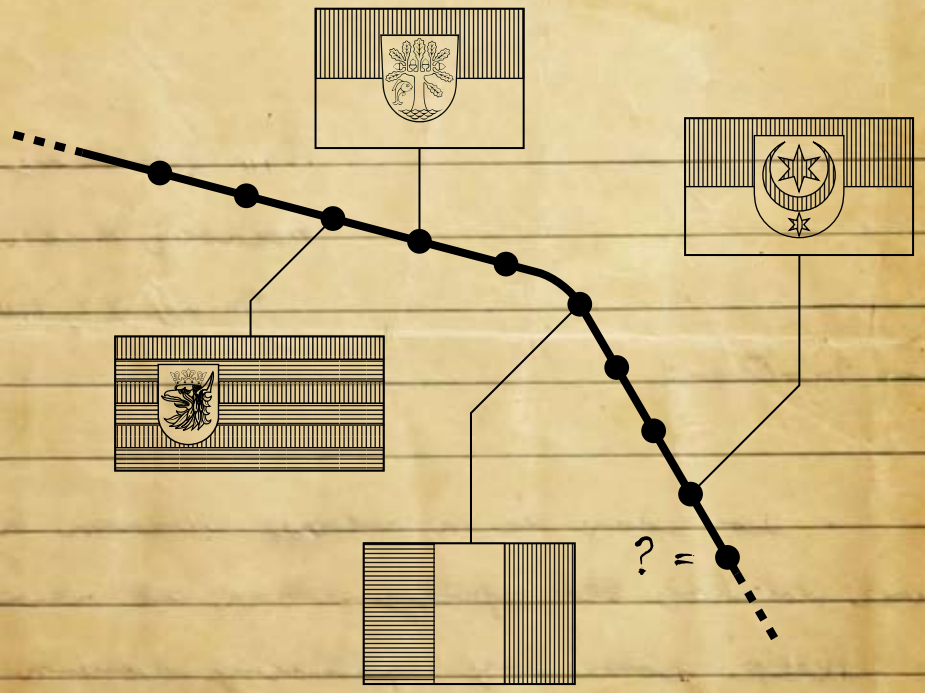
Vielleicht ist ein einzelnes Leben zu kurz, um das Geheimniss zu lüften. Vielleicht braucht es das Wissen und die Fähigkeiten vieler. Sollte diese Erkenntniss der Schlüssel sein, so kommt sie für mich doch zu spät. Mein Wissen, alle Hinweise, die ich über die Jahre zusammengetragen habe, sind gesammelt in diesem Buche. Möge es für denjenigen, der es dereinst in Händen hält, nicht wie für mich zur Besessenheit werden, sondern zu einem Quell der Inspiration. Wird meine Arbeit fortgeführt, so kann am Ende dieser langen Reise das Geheimniss gelüftet und der Schatz des Ian Tailor gehoben werden. Daß dies gelingt, das sei mein letzter Wunsch!

E. Kämpfer
1. September 1885

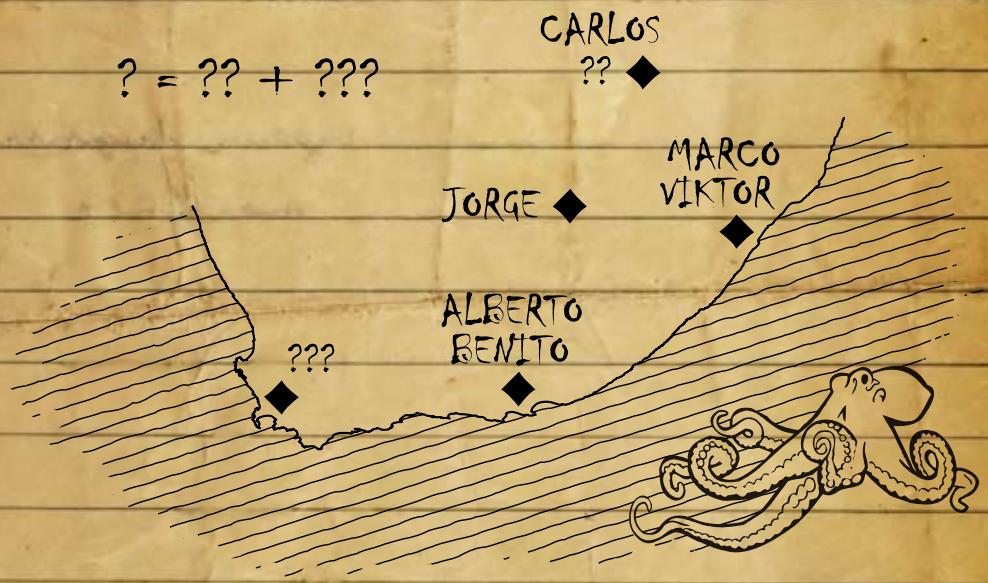
Mein zweiter Fund!

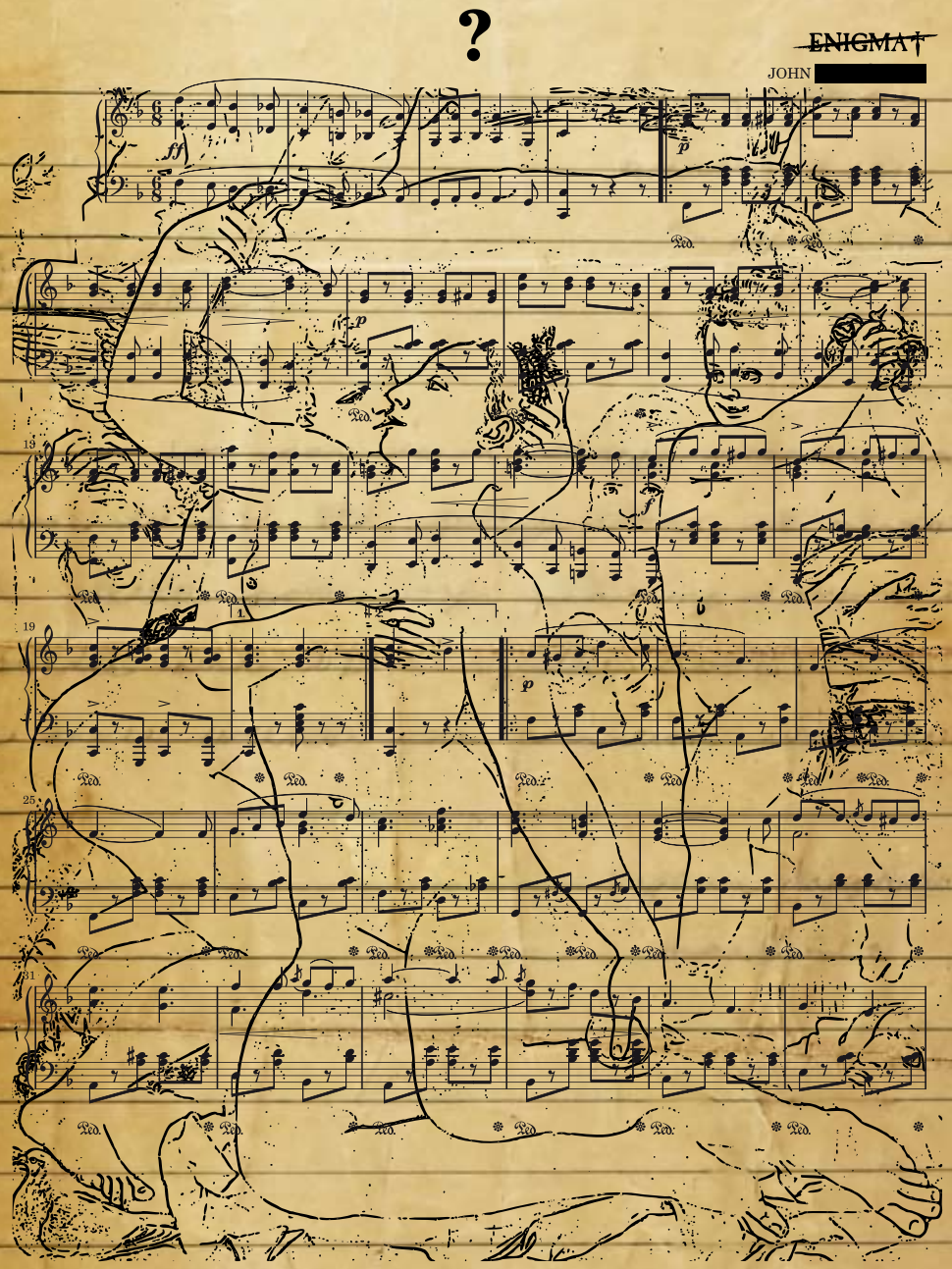
? = atakkataX

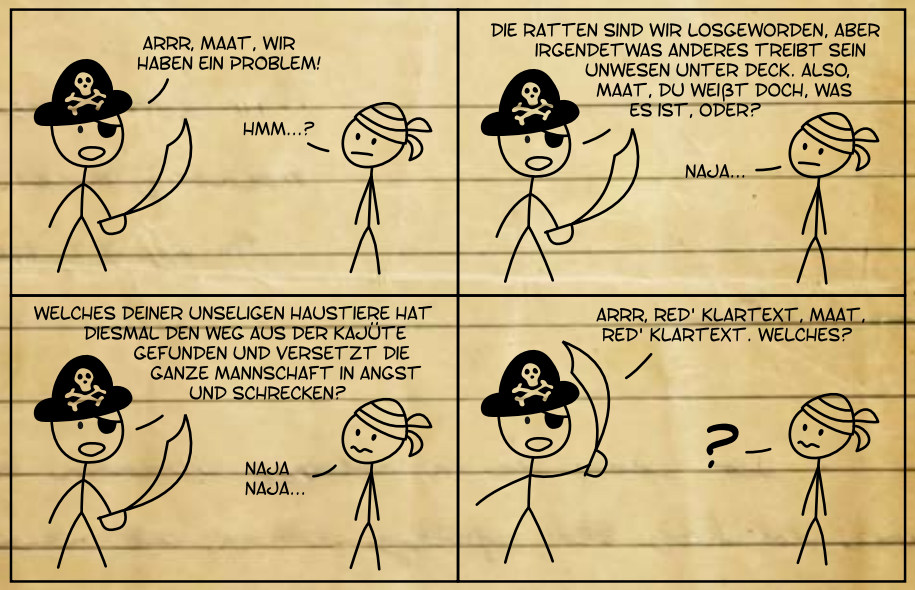
Diese merkwürdige Zeichenfolge auf dem Schild muß eine Bedeutung haben!!!

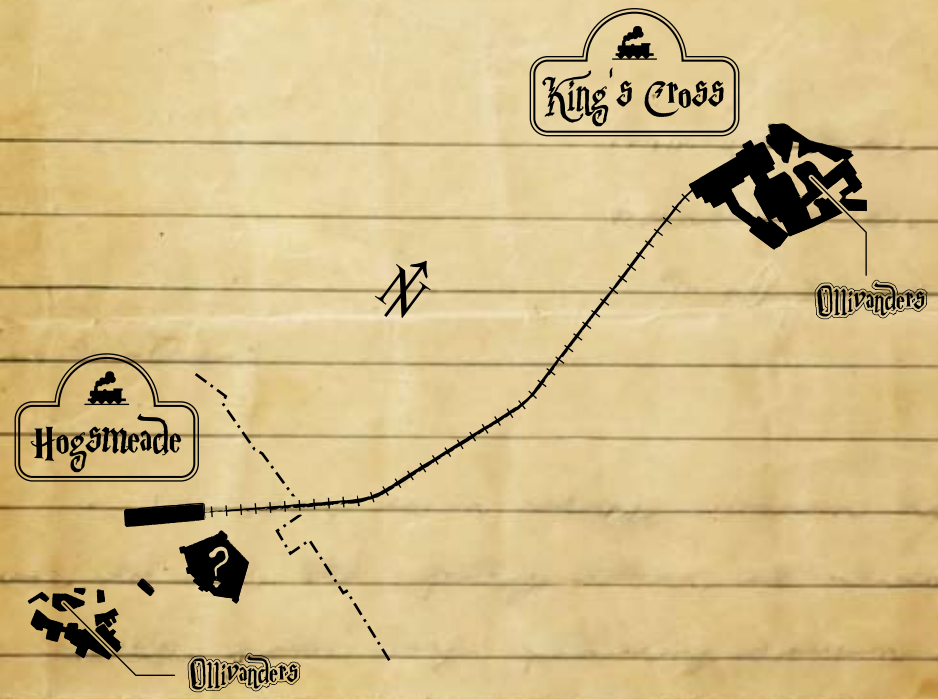

? =

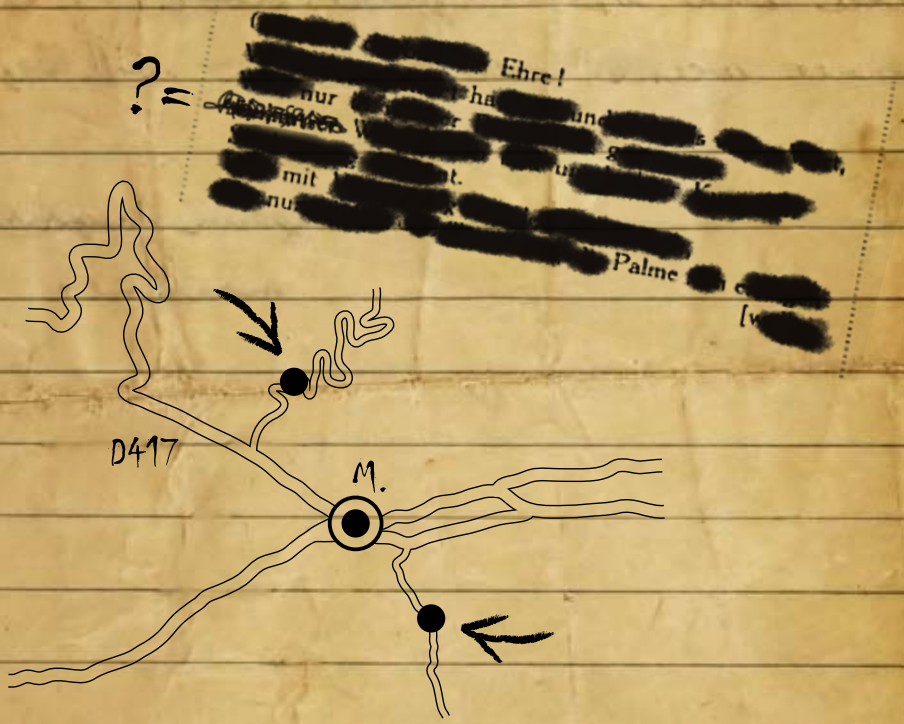
? = ?? + ???

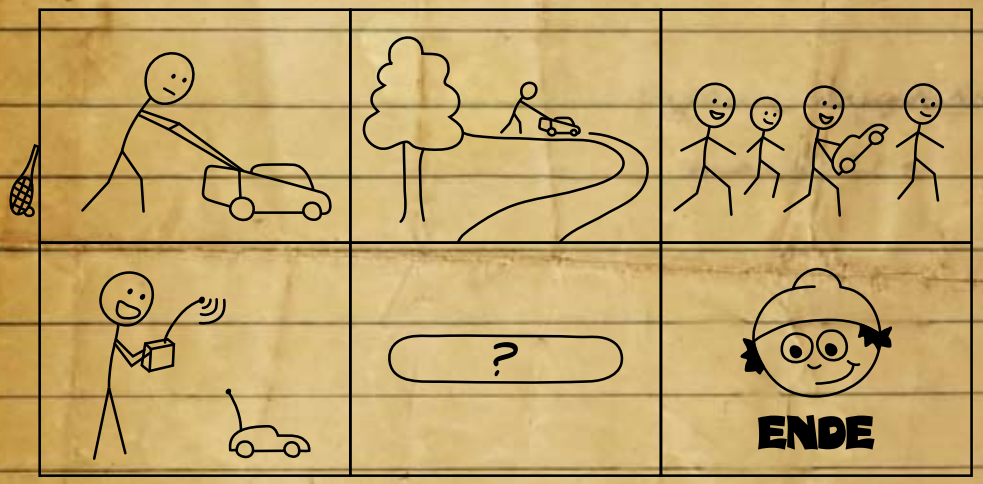

CARLOS
??
MARCO
VIKTOR
JORGE
ALBERTO
BENITO
???

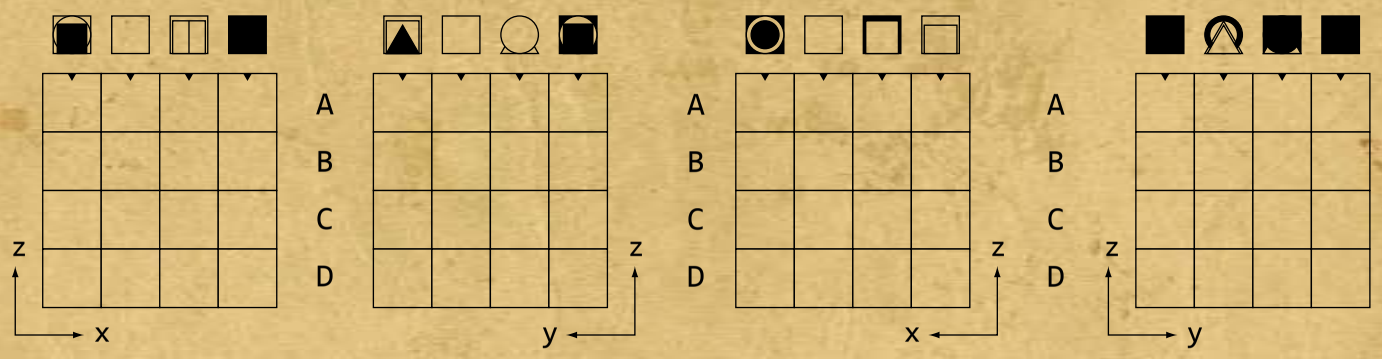

?
~~ENIGMA†~~
JOHN [redacted]

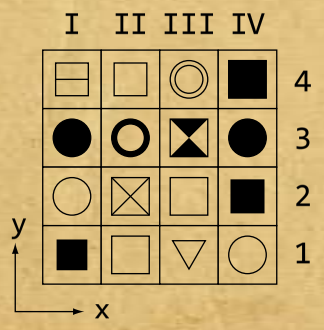

ARRR, MAAT, WIR HABEN EIN PROBLEM!
HMM...?
DIE RATTEN SIND WIR LOSGEWORDEN, ABER IRGENDETWAS ANDERES TREIBT SEIN UNWESEN UNTER DECK. ALSO, MAAT, DU WEIßT DOCH, WAS ES IST, ODER?
NAJA...
WELCHES DEINER UNSELIGEN HAUSTIERE HAT DIESMAL DEN WEG AUS DER KAJÜTE GEFUNDEN UND VERSETZT DIE GANZE MANNSCHAFT IN ANGST UND SCHRECKEN?
NAJA NAJA...
ARRR, RED' KLARTEXT, MAAT, RED' KLARTEXT. WELCHES?
?


King's Cross
Ollivanders
N
Hogsmeade
?
Ollivanders

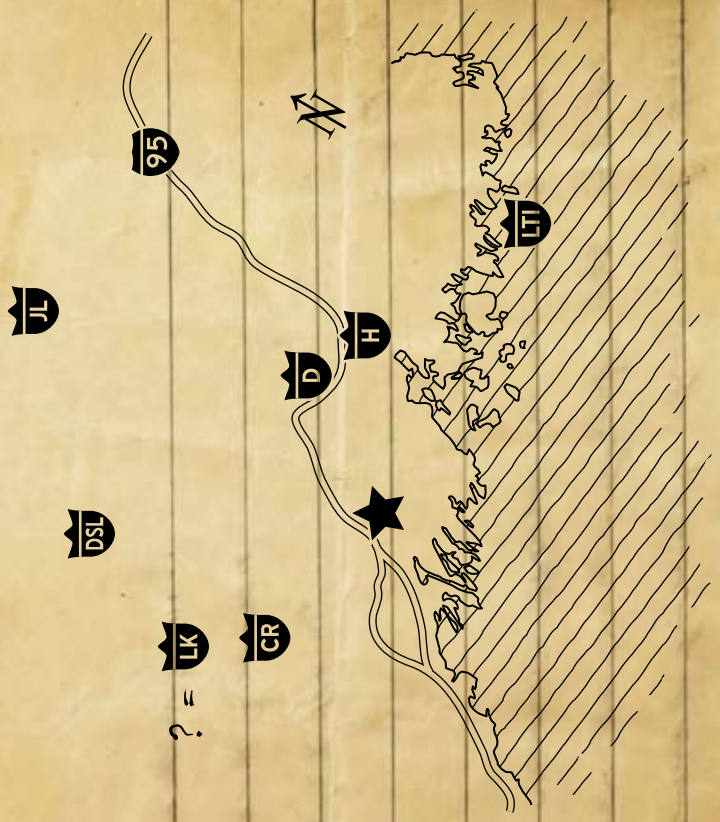
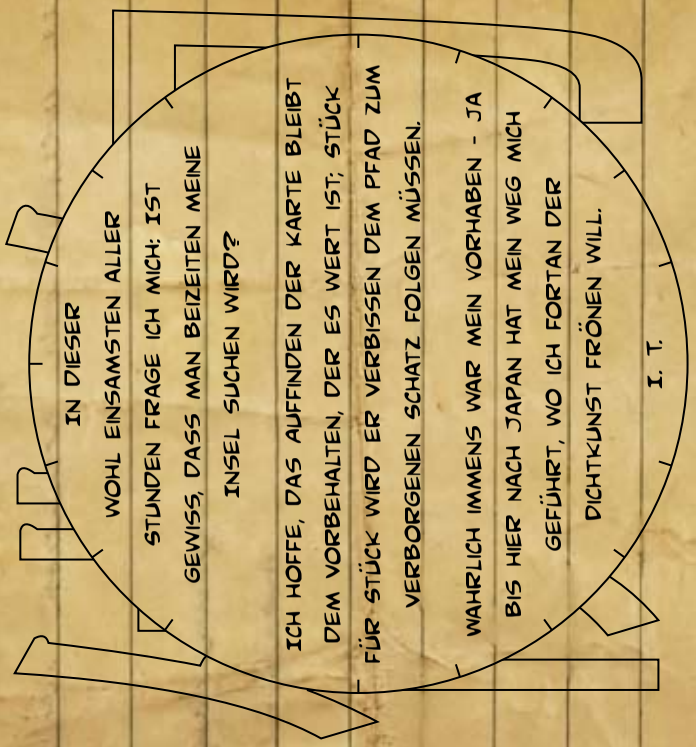

?
Ehre!
Palme
D417
M.


?
ENDE





GOLD	ROSE	ENTE	NUSS
HEXE	PAUL	LINZ	SENF
URUK	POOH	TAMA	FAUL
PECH	AXEL	HOLZ	LUTZ

gegenüberliegende Seiten identisch gefärbt

? = III3B + I3D + III4A + II4B + II3A + I4B + I2C + II2A + IV2D + III1B + IV4A + III2B + III3C + II1B + II4D + IV1B + I1C + IV3A